

Erlösendes Lüftchen

➤ Segler am Attersee haderten eine Woche mit fehlendem Wind ➤ Nach Staatsmeisterschaft drohte auch EM der Contender-Boote ins Wasser zu fallen ➤ Bis gestern die Wende kam

Der Wind, der Wind, das himmlische Kind – bereitet den Seglern am Attersee höllische Sorgen! Besser gesagt der ausbleibende Wind... „Es ist zum Verzweifeln“, sagte Wettfahrtsleiter Gert Schmidleitner gestern Mittag, da der Alltag der Contender-Segler in der letzten Woche Zeit-Totschlagen an Land hieß. „Sie basteln viel an den Booten, lesen und relaxen. Sie wissen genau: Segeln ist ein Freiluftsport“, erklärte Schmidleitner, dass zumindest emotional kein rauer Wind wehte. Auch die internationale Klassenvereinigung maulte nicht – durfte sie auch nicht: „Ich hatte denen zuvor erklärt, dass Mitte/Ende August bei

keine gute Zeit ist! Sie wollen's dennoch zu diesem Zeitpunkt austragen!“ Fakt ist: Weil von letzten Donnerstag bis Sonntag nur zwei der geplanten acht Wettfahrten ausgetragen wurden, konnten die Staatsmeisterschaften nicht gewertet werden.

Schlechter Zeitpunkt für EM
 Und zum EM-Start ging dann auch Sonntag und Montag rein gar nichts, Dienstag stieg erst abends die erste der zehn geplanten Wettfahrten, gestern Nachmittag dann zumindest vier weitere – womit die EM zumindest gewertet wer-



Action-Bilder waren bei der EM am Attersee Mangelware. Wettfahrtsleiter Schmidleitner (u.) und Co. verbrachten viel Zeit mit dem Warten auf den Wind.

Fotos: UYCA / Irene Schanda

den konnte: Jesper Armbrust aus Dänemark siegte und Lokalmatador Günther Wendl (UYCA) kürte sich als bester Österreicher zum Staatsmeister.

Hoffentlich war das der „Wind of Change“ am Attersee! Denn nun startet die Zipfer Trophy der Soling-Segler und ab Montag dann auch deren EM. Hoffentlich! O. Gaisbauer

